



## Württemberg.

Stuttgart, 8. Aug. (Vom Viehmarkt.) Von der Stuttgarter Fleischerinnung wird zu den Vorgängen auf dem getriggen Schlachtviehmarkt folgendes geschrieben: Am getriggen Schlachtviehmarkt bemächtigte sich der Stuttgarter Metzgermeister eine starke Erregung über die außergewöhnlich hoch festgesetzten Richtpreise für Schlachtvieh. Eine große Anzahl war der Ansicht, daß unter diesen Verhältnissen nicht mehr weiter gemacht werden könne und wollte als Protest den Schlachtviehmarkt überhaupt nicht besuchen. In einer sofort einberufenen Versammlung sämtlicher Metzgermeister wurde die Lage besprochen. Obwohl viele die Absicht verwickelten, wurde schließlich im Hinblick auf die gesamte Lage beschlossen, dennoch auf diesem Markt im Interesse der Bevölkerung einzulassen, nachdem mit den Händlern vereinbart war, daß diese sämtliches angefahrenes Schlachtvieh, soweit für den Stuttgarter Bedarf nötig, den Stuttgarter Metzger zu den Richtpreisen zur Verfügung stellen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Händler die vereinbarten Richtpreise einhielten, so daß die Vereinbarung durchgeführt werden konnte.

Stuttgart, 8. Aug. (Aus der Tarifbewegung.) Im Herzog Christoph wurden gestern Verhandlungen zwischen den Unternehmern und Arbeiterorganisationen der Metallindustrie gepflogen. Die Arbeiter schienen ihren Vertretern nicht ganz zu trauen oder war eine „Zusammenarbeit“ verabredet. Sie erschienen nämlich in Massen vor dem Verhandlungstisch und forderten stürmisch Lohnverbesserungen. Sie erhielten eine Anzahlung für die vergangene Woche im Betrag von 1.300.000 Mark, für diese Woche einen Stundenlohn von 100.000 Mark für Arbeiter (bisher 5000), und 80.000 für Arbeiterinnen.

Heidenheim, 8. Aug. (Tot aufgefunden.) In der Nähe des Weidelsheimer Kraftwerks wurde von badenden Weidelsheimer Bürgern die Leiche des 37 Jahre alten verheirateten Schlossers Ernst Wehle von hier aus dem See gezogen und in die Friedhofswiese gebracht, wo sie bis zum Eintreffen der Gerichtskommission verbleiben wird. Wehle war am Samstag nachmittags in Begleitung von 3 Heidenheimern nach Weidelsheim gefahren, um Lebensmittel zu kaufen. Nachdem sie gegessen hatten, legten sie sich am Ufer des Kanals schlafen. Dabei muß er ins Wasser geraten sein. Wie sich dies zugeht hat, muß die Untersuchung ergeben.

Kottweil, 7. Aug. (Ein Wohlthäter.) C. Rauch aus Chicago, ein geborener Kottweiler, der gegenwärtig in seiner Heimat weilt, hat den Armen der Stadt 11 Millionen Mark vermacht.

Tübingen, 7. Aug. (Der Bod als Gärtner.) Der als Obst- und Weinberggärtner schon im vorigen Jahre angestellte und heute wieder gewählte Weinberggärtner Jakob Gottlieb Soloch wurde beim Diebstahl von Rosenblättern erwischt und, als er Widerstand leistete, wunde geschlagen und darauf der Polizei anvertraut. Die Entdeckung des Diebes, der selbst Gitter hat, und seine Verurteilung auf dem Markt zu verkaufen pflegte, ist der Selbstschutzorganisation der Grundbesitzer zu verdanken.

Münchingen, 8. Aug. (Zwischenfälle.) Wir leben in der Zeit der Gegensätze mit ihren geradezu grotesken Wirkungen. Im Anzeigenteil des Münchinger Tagblatts kündigt auf der ersten Seite der Stadtsieger an, daß das aus dem Weizenvorrat der Stadt beschlagnahmte Mehl bei den Bäckermeistern und Mehlhändlern abgeholt werden kann. Es ist nicht viel, aber billig. Auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallen 2½ Pfund Weizenmehl um 2000 und 1½ Pfund Brotmehl um 800 Mark. Der Stadtsieger hat nach dem Worte gehandelt: Spare in der Zeit, so hast du in der Not. Auf der letzten Anzeigenseite desselben Blattes gibt die Freie Bürgerinnung des Bezirks Münchingen bekannt, daß von heute ab ein Paar Weiden 7000 Mark, ein Fregel, ein Salz- oder Langenwedel 3000, ein Kilo Weißbrot 7000 und ein Kilo mattenfreies Schwarzbrot 6500 Mark kostet.

Heubach, 7. Aug. (Ein Mörder.) In einer Fabrik wurden von einer Kontoristin nach und nach Waren im Gesamtwert von über 26 Millionen Mark entwendet. Da die gestohlenen Waren fast vollständig beigebracht werden konnten und die Person mit ihrem Geliebten geflüchtet ist, wurden sie vorerst auf freiem Fuß belassen.

Heubach, 7. Aug. (Delratschwindler.) Reulich feiert der angebliche Monteure Gröger von den OGB in Heubach, in einem Orte des Landkreises Odenkreisbezirks Verlobung. Bei dem Weggang entlehnte er von dem Bruder der Verlobten ein Fahrrad, damit er nach Heubach fahren könne, er werde daselbst am 30. Juli wieder zurückbringen. Weil der Verlobte bis jetzt das Fahrrad noch nicht zurückgebracht hat, und inzwischen bei der OGB festgesetzt wurde, daß ein Monteure Gröger dort nicht in Stellung ist, so wurde der richtige Name ermittelt und Fahndung eingeleitet. Der Kerl hatte auch die Verlobungsringe erschwindelt, wovon ein Ring bereits wieder beigebracht ist. Auch kaufte der Schwindler bei Landkreiser Geschäftsleuten Auswäuser- und andere Sachen unter dem Vorwand, er werde sie dann mit Schweizer Franken bezahlen. Vorsichtigerweise wurden die Waren ohne vorherige Bezahlung nicht abgegeben und dadurch die Geschäftsleute vor Schaden bewahrt.

Heubach, 7. Aug. (Kleber Diebstahl.) Einem Landwirt wurden in der Nacht auf Montag in seinem Kiefernacker drei bis vier Morgen groß die Ähren vom Palm geschnitten. Die Tat kann nicht von einer einzelnen Person ausgeführt worden sein.

Essen, 8. Aug. (Ungetreuer Anrecht.) Der Dienstherr Georg Wanner von Bergang hat seinem Dienstherrn Benedikt Herrer in Oberfulden Gem. Essen nach und nach über 2 Zentner Weizen, 1 Zentner Korn, Eier, Mast, Leber, Kleidungsstücke und Hosenstücke im Gesamtwert von 6 Millionen Mark gestohlen und teils für sich, teils mit einer benachbarten ebenfalls nicht im besten Rufe stehenden Familie verbracht und anderweitig zu Geld gemacht.

Heubach, 7. Aug. (Widerrück.) Am letzten Sonntag hatte der gräfliche Forstwart im Walde in der Nähe von Heubach mit Waidern einen Zusammenstoß, der damit endete, daß die Waidern nach dem Forstwart schossen und, als dieser erwiderte, unerkannt entliefen. Der Forstwart blieb unverletzt.

## Baden.

Karlsruhe, 4. Aug. Am 2. August, nachmittags 6 Uhr, rettete der Werkmeister Gottlieb Glaser ein etwa 10 Jahre altes Mädchen vom Tode des Ertrinkens. Das Kind war beim Schwimmen am Röhren Krug in die dort etwa 2 Meter tiefe Aib gefallen. Der beherrschte Kletter sprang nach und brachte das Kind schwimmend ans Ufer.

Freiburg, 8. Aug. Am 3. August d. J. ist im Zug 26

auf der Strecke Freiburg-Basel ein in 3. Klasse reisender Ingenieur vollständig ausgeraubt worden. Der Täter ist ein 1,68-1,70 Meter großer, schlanker, glatt rasiertes, fein gellebter Mittelstatter mit vorstehenden Backenknochen, eingesenktem Kinn, langen, braunen, nach hinten gesammelten Haaren, mit 4 bis 5 Zentimeter langem Kotelettbart, blauem Anzug mit zwei Knöpfen, über dem roten Knopfloch noch je ein Knopf, gelben Handschuhen, braunen Strümpfen, an der linken Hand einen Ebering tragend, geläufig polnisch, auch russisch und deutsch mit fremden Akzent sprechend. Er hatte dem Ingenieur eine offene Mark narotische Zigarette angeboten, auf deren Rauch er in so tiefen Schlaf verfiel, daß er in Basel vom Schaffner geweckt werden mußte. Dem Reisenden fehlten: 1 neuer Handkoffer aus hellgrauem Leder, 50 Zentimeter lang, je 30 Zentimeter hoch und breit, 30-40 Patentdrahtmodelle enthaltend, ein grauer neuer Ueberzieher, 1 Brieftasche mit Fischgrätenmuster, 8 fünfzigdollarscheine, 40 Noten zu je 2½ holländischen Gulden, 1 goldene Uhr mit 3 Zedeln, Schlagwerk und Monogramm J. v. M. und eine goldene Uhrentasche. Für die Wiederbringung der gestohlenen Sachen hat der Beschädigte eine Belohnung angesetzt. Außerdem hat die Reichsbahndirektion, unter Ausschluß des Rechtsweges, auf die Ergreifung des Täters 1.000.000 Mark Belohnung angesetzt.

Ulm, 8. Aug. Der hier wohnende Otto Kern von Teningen überfiel den zur Zeit hier auf Urlaub weilenden August Deibold und brachte ihm durch Messerschläge so schwere Verwundungen bei, daß am Auskommen des Verletzten gezweifelt wird. Kern konnte erst nach heftigem Widerstand festgenommen und in Untersuchungshaft nach Waldkirch abgeführt werden. Ueber den Grund zur Tat herrscht noch keine Klarheit.

Waldkirch, 7. Aug. Beim Baden in der Aach erkrankte gestern der 22 Jahre alte Josef Waier. Sein Vater erhielt auf die Kunde vom Ableben seines einzigen Sohnes einen Herzschlag und liegt bedenklich darnieder.

Mannheim, 4. Aug. Auf einer Konferenz der Sozialdemokratischen Partei des 6. badischen Landtagswahlkreises am Sonntag wurden die bisherigen Reichstagsabgeordneten Oskar Geß, Oberbürgermeister der Mannheimer „Volkstimme“, und Adolf Schwarz, der bekanntlich Minister der vorläufigen Volksregierung in Baden war, als Kandidaten für die im nächsten Jahre stattfindenden Reichstagswahlen vorgeschlagen; der Vorschlag fand die Billigung der Konferenz.

## Bermischtes.

Der letzte Schuß auf Paris. In Karlsruhe ist mit dem 77 Jahre alten Pensionisten Johann Kanak ein Mann aus dem Leben geschieden, dem eine gewisse historische Bedeutung nachgerühmt werden darf. Kanak hat als Kanoniker den Felsturm 1870 bis 1871 mitgemacht und als solcher den letzten Schuß auf Paris abgegeben.

Unglaubliche Kohlenpreise für Bayern. Für den Kleinverkauf sind, nach Meldungen aus München, mit Wirkung von heute folgende ganz ungläubliche Kohlenpreise für Bayern festgelegt worden: oberbayerische Kohle frei ins Haus der Zentner 492 400 Mark, mitteldeutsche Britische frei ins Haus der Zentner 325 400 Mark.

Ein gutes Geschäft. Der „Münchener Bg.“ wird folgende hübsche Geschichte erzählt, die fast ungläublich erscheint: Auf dem Fremdenamt der Polizeidirektion München drängen sich die Ausländer, die ihre Aufenthaltserlaubnis abholen und bezahlen wollen. Infolge der Geldknappheit haben dieselben kein deutsches Geld, sondern nur Devisen. Der Beamte erklärt aber, daß er keine Devisen in Zahlung nehmen könne. Ein Einzelner fragt darauf den Beamten, ob er Schecks annehme, was der Beamte bejaht. Darauf stellt der Einzelne einem Amerikaner einen Scheck über 1.600.000 Mark aus, wofür er zwei Dollars erhält. Derselben Dienst leistet er dann auch noch verschiedenen anderen Ausländern und kommt so in den Besitz von Devisen, die den schönen runden Betrag von 500 Millionen Mark ausmachen.

Immer langsam voran. Wir lesen in der Frankfurter Zeitung: In neuerer Zeit mehren sich die Klagen über die langsame Telegrammübermittlung. Es ist vorerwähnt, daß dem Adressaten Telegramme mit großer Verspätung brieflich zugeht worden sind. In einem andern uns mitgeteilten Fall sind mehr als 24 Stunden bis zum Eintreffen des Telegramms vergangen; ein Herr hatte durch ein gegen Mitternacht ausgegebenes Telegramm in einer andern Stadt ein Hotelzimmer bestellt, aber als er dort am nächsten Abend eintraf, war die Drahtnachricht noch nicht angelangt, sie wurde erst am nächsten Morgen ausgehändigt. Dasselbe wiederholte sich mehrmals, die Drahtnachricht benötigte dann fast 2 Tage; einen gleichzeitig ausgehenden Brief erhielt der Adressat früher und der gleiche Vorgang spielte sich einige Tage später ab. Das sind üble Zustände. Von anderer Seite wird uns dazu gesagt, daß es sich keineswegs um Ausnahmefälle handle, sondern daß solche Dinge ziemlich häufig vorkommen. Wird ein Telegramm aber angenommen, dann muß man auf schnelle Beförderung rechnen können. Daß die Beförderung der Telegramme langsamer geht als die der Briefe, läßt auf eine Unordnung schließen, deren Beseitigung Pflicht der Telegraphenverwaltung, und für die auch eine starke Belastung der Telegraphenämter keine ausreichende Entschuldigung ist. Wegen Mängel der Organisation vor, dann müssen sie behoben werden. Für einen Sport der Langsamkeit hat das Publikum kein Verständnis, und dafür zahlt es auch nicht die hohen Telegrammgebühren.

Schweres Beunruhigung. Beim Ausgraben eines Brunnen in Mensfelden im Westerwald wurde der Brunnenmacher Philipp Werner plötzlich von eindringenden Erdgasen betäubt. Er wurde von seinem Gehilfen mit dem Rüssel nach oben gezogen, allein in halber Höhe rißte Werner aus dem Rüssel in die Tiefe zurück. Obwohl sofort abschlechte Hilfe zur Stelle war und noch weitere vier Personen bewußtlos aus dem Brunnen geholt werden mußten, gelang es dennoch nicht, den Werner lebend ans Licht zu bringen. Ein zweiter Arbeiter schwimmt in Lebensgefahr.

Des Verräters Strafe. Beim Eisenbahnunfall in Kreien ist, wie der „Frank. Bg.“ aus Hamburg gemeldet wird, auch ein Werber der französischen Fremdenlegation ums Leben gekommen, ein ehemaliger Deutscher, jetzt polnischer Staatsangehöriger namens Wilhelm Hubs aus Posen. Die Kugeln, die man bei dem Tode fand, liegen über seinen erbärmlichen Beiz auf seinen Joch.

Eine Wohlthat. Eine Schwedin, Fräulein Brandström, ist jedoch von einer fünfjährigen Vortragsreise aus Amerika zurückgekehrt. Sie hat einen Betrag von 100 Millionen Dollars (das sind heute 200.000 Milliarden Mark) mitgebracht, die sie für die Errichtung eines Erholungsheims für Kinder in der Gefangenschaft geforderte deutscher Soldaten verwendet werden soll. Fräulein Brandström hat bereits zwei solcher Kinderheime in Deutschland errichtet. Das jetzt geplante dritte soll nach Süddeutschland verlegt werden.

Ein Eifersuchtsdrama zwischen Vater und Sohn. In Geringdorf hat der in einem Weinrestaurant konzertierende erste Geiger einer Eifersuchtsdrama in einem Anfall von Wahnsinn während des Spiels seinen 17jährigen Sohn durch Revolverkugeln schwer verletzt. Er hatte vor kurzem zum zweiten Mal geheiratet und bemerkt, daß der Sohn zu seiner jungen und schönen Stiefmutter in Liebe entbrannt war. Es hatte deshalb öfter erregte Szenen zwischen Vater und Sohn gegeben

und als am Donnerstag der Vater während des Spiels bemerkte, daß der Sohn seiner Stiefmutter den Rücken zuwarf er die Geige zur Erde und schoß den Sohn nieder. Tragisches Ende einer Hochzeitfeier. Das „Danziger Tageblatt“ berichtet über die Hochzeitfeier der Tochter eines Eisenbahnbeamten in der lustigsten Stimmung war, bemerkte man plötzlich das Haus in Flammen stand. Eine ungeheure Panik trat ein und alles rettete sich durch die Nacht. Der Bräutigam suchte mit seiner Schwiegermutter die notwendigsten Sachen zu retten. Beide fanden aber durch das Einströmen der Luft einen fürchterlichen Tod. Der Brand soll von einem verschuldeten hiesigen Viehhändler der Brand angelegt worden sein, der gerade auf Grund dieser Tatsachen wurde dieser Mann, ein gewisser Stenick, verhaftet.

Wann von Dulak im Kontext? Nach einer Straßenszene Meldung ist über das Vermögen des Reichsrenten Rönne in den letzten Jahren in der politischen Bewegung des Vorbringens eine markante Rolle gespielt hat, das Kontextfahren eröffnet worden.

Schweres Grubenunglück im oberhessischen Korbach. Nach einer Meldung des „Rühlfanger Tagblatt“ hat am Dienstag früh auf dem Schacht „Amelie 2“ in Korbach ein schweres Grubenunglück ereignet. Sowie aus den unten Ausfagen der kaum vernehmungsfähigen Opfer entnommen werden kann, scheint es sich um eine Gasexplosion zu handeln. Um 12 Uhr war die Nachtlichtmaschine eingeschaltet, um eine Stunde später ereignete sich das Unglück. Vier Arbeiter fielen beim Heranschaffen der Förderwagen die Verberung Luft durch giftige Gase in ihrem Revier fest. Schon lang auf scheint sich eine Gasexplosion ereignet zu haben, der der Mann zum Opfer fiel. Die Explosionsursache sieht man Selbstentzündung von Gasen oder nach anderer Meinung darin, daß die elektrisch betriebene Dampfheizer gelandet die Explosion verursacht habe. Das Blatt gibt keine Bestätigung über die Dämpfung der Unglücksfälle in der letzten Ausdrück. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Unfälle im Grubenbetrieb die Schuld an dem schweren Unglück tragen.

Ein neuer Caruso? Eine aufsehenerregende Geschichte ist, wie man aus Amerika schreibt, einem Sänger Josef in New-York gelungen. Auf einem Ausflug hatte der eine jungen Spanier, namens C. V. Crespo, kennen gelernt einen Ingenieur, dem bereits mehrere potentielle Entdeckungen zu danken sind. In Gesellschaft führte Klein den Spanier nach und es wurde ihm sofort klar, daß es sich hier nicht um die übliche „schöne und wohlklingende“ Stimme, sondern geradezu um ein Stimmbänomen handelte. Schon am nächsten Tage führte er den Mr. Crespo, der sich seiner angewandten Methode halb bewußt war, zu Sachverständigen, die das Urteil des bedeckten Kaufmann bestätigten. Crespo widmet sich jetzt bei Professor Curci ersten Studien, und Curci hat die Hoffnung, sein Schüler Caruso „womöglich noch überflügeln“ zu können. In nächster Zeit soll der Spanier als Faust, Kasual in den „Notten“ und in anderen Stanzrollen des Caruso-Fach in Wien auf den Brettern versuchen.

Das Vermögen Harding. Wie es heißt, hat der Reichsminister Harding ein Vermögen von 7 bis 800.000 Dollar hinterlassen. Die Zeitung „Marion Star“, die er vor seiner Beerdigung geleitet und vor kurzem verkauft hatte, brachte ihm 100.000 Dollar ein.

## Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 8. Aug. Der Abgeordnete Bazille hat das Staatsministerium folgende kleine Anfrage gestellt: Ist das Staatsministerium nicht in der Lage, für unermittelte Gerichtskassessoren, insbesondere für solche, die Kriegsteilnehmer waren, in irgend einer Weise zu sorgen? Die baldige Vorlage des Entwurfs eines Parlamentarismusgesetzes zu erwarten? Der Abgeordnete Bazille begnügt sich mit einer schriftlichen Antwort.

Frankfurt a. Main, 8. Aug. Im graphischen Bereich ist es hier anlässlich der Lohnverhandlungen zu Differenzen gekommen, die seit gestern zur passiven Resistenz der Hilfsen geführt haben. Die hiesigen Zeitungen konnten heute seit gestern meist nur verspätet erscheinen. Es sind jetzt Verhandlungen im Gange, die eine baldige Beilegung zwischen den Parteien erhoffen lassen.

Köln, 8. Aug. Der Regierungspräsident in Köln hat mit: In der Nacht vom 8. zum 9. August 1923 tritt die Verkehrsperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet von neuem ein. Für die britische Zone werden wie früher Sondergeleise zur Aus- und Einreise von dem Besetztenamt in dringenden Fällenfällen und zur Lebensmittelförderung ausgestellt. — Nach einer Davaa-Meldung aus Düsseldorf ist die diesmahlige Verkehrsperre der Bahnhöfe am 17. August, nachmittags 5 Uhr, zu Ende.

Düsseldorf, 9. Aug. Die Franzosen haben die Besetzung verhafteten Deutschen namens Dr. Ellenhof, Dr. Keller und Dr. Hoff aus der Haft entlassen und haben sieben andere Deutsche, darunter Dr. Karl und Dr. Werner in Haft genommen. — Auf Befehl der Besatzungsbehörden wurden wiederum 193 Eisenbahnbedienstete aus Düsseldorf ausgewiesen, weil sie sich den militärischen Befehlen nicht gefügt haben. Die Familien müssen binnen vier Tagen nachhelfen.

Essen, 8. Aug. Die Kruppwerke sind durch die am Samstag von den Franzosen vorgenommene Festlegung der Anschlussleihe zur „Annulla“ von der Kohlenförderung abgeschnitten. Infolgedessen waren die Werke heute abends ohne Kraftstrom und Dampfstrom, sodass die meisten Betriebe stilllagen. — Zwischen dem Zechenverband und den 4 Bergarbeiterverbänden ist nach einer Meldung aus Bochum ein Übereinkommen getroffen worden, wonach ab 13. August wöchentliche Lohnauszahlungen eingeführt werden. Diese werden vereinbart, daß bis einschließlich Donnerstag dort die Schichten bezahlt werden, wo passive Resistenz praktiziert wurde unter der Voraussetzung, daß spätestens am Freitag die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Essen, 8. Aug. Laut Nachrichten französischer Zeitungen sollen im Ruhrgebiet von französischer Seite Rügen für deutsche Kinder eingerichtet worden sein, bei deren Beschäftigung angeblich deutsche Behörden mitwirken. Demgegenüber ist festzustellen, daß in Essen keine einzige Behörde bei dieser Speisung mitwirkt und auch von auswärtiger Seite keine Hilfe bekannt geworden ist.

Redlinghausen, 8. Aug. Stadtschulrat Dr. Gellermann

während des Spieles  
unter den Rufen  
den Sohn nieder.  
Der Dorf  
iger Zeitung  
baren Brandung  
Lochter eines  
die Dagezeit  
merkte man  
ungeheure Sand  
Der Brantigan  
notwendigen  
Einflüssen der  
worden sein, der  
einen anderen  
dieser Mann, ein  
Nach einer  
Freidern Born  
tischen Penge  
sicht hat, das  
berücksichtigen  
einer Tagblatt  
die 2 in  
viel aus den  
igen Opfer  
Gesezgebung  
schaft ein  
Unglück. Vier  
wegen die  
er fest. Schon  
net zu haben,  
konkursache  
nach anderer  
pel Feuer  
Blatt gibt  
fälle in der  
das Wichtige  
Unglück tragen  
energehende  
tem Säng  
Kaufung  
Gefahr, ferner  
potenzierte  
lein den  
hier nicht  
sondern gerade  
am nächsten  
gewöhnlichen  
die das  
dmet sich  
ei hat die  
überflügeln  
Kaal in den  
Carlo-Johann

Am 4. Aug. war nämlich die Frist zur Zahlung der Stadt anferlegten 500 Millionen Mark Strafe abgelaufen, bei deren Festsetzung die Drohung ausgesprochen worden war, daß bei nichtfristmäßiger Bezahlung Stadthalter Dellermann als Mitglied des Magistrats in dreiwöchiger Haftstrafe genommen würde. Die Geldstrafe war ausgesetzt worden wegen eines angeblichen Attentats gegen einen fremdschifflichen Posten am 10. Juni.

Berlin, 9. Aug. Der Personen- und Güterverkehr nach und vom Nemelgebiet ist bis auf weiteres unterbrochen. Das rollende Gut wird den Versendern zur Verfügung gestellt. Güterlasten werden nur bis Tilsit verkauft.

Berlin, 9. Aug. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Infolge des persönlichen Eingreifens des Reichsarbeitsministers wurden die Löhne im Buchdruckgewerbe in der ab 4 August laufenden Woche um 33 1/2 Prozent erhöht. Diese Erhöhung und die infolge der Steigerung des amtlichen Lebensindex für die Woche ab 11. 8. eintretende weitere Lohnsteigerung bedingen in Verbindung mit der außerordentlichen Materialpreiserhöhung eine Erhöhung der Schlüsselzahl für das Buchdruckgewerbe auf 10000 ab 9. August.

Berlin, 8. Aug. Der Reichsminister des Reichstages hat heute vor der Plenarsitzung beschlossen, nach der Rede des Finanzministers Dornes sämtliche Steuervorlagen an einen Ausschuss zu überweisen, jedoch morgen eine politische Aussprache im Anschluß an die Erklärungen des Reichskanzlers stattfinden zu lassen. Die Ausschussberatung soll so beschleunigt werden, daß mit der zweiten Lesung der Steuervorlagen im Plenum spätestens anfangs nächster Woche begonnen werden kann.

Berlin, 8. Aug. Nachmittags gegen 1 Uhr rief Edeleutnant und Rohrenstraße das Automobil des Justizministers Dr. Geinze mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Das Auto des Ministers wurde stark beschädigt. Geinze erlitt mehrere Schnittwunden am Gesicht und an den Händen. Er mußte zur nächsten Rettungstation sich begeben, wo er verbunden wurde. Dann erst konnte er seine Wohnung aufsuchen. — Wie die Blätter melden, nahmen die Angestellten in der Berliner Metallindustrie vormittags in den meisten Betrieben die Arbeit wieder auf. — Am 9. und 10. August findet nach Blättermeldungen in Paris der Krupp-Prozess vor dem Kassationshof statt. — Amtliche Notierungen für ausländische Zahlungsmittel erfolgen von heute an jeden Sonntag mit Ausnahme der Samstage. — Der Dollar wurde am Mittwoch in Frankfurt und Berlin mit 4867 850 Gold, 4872 150 Dr. notiert.

Hamburg, 9. Aug. Die Werft Blohm und Voß stellte gestern die Arbeit ein und entließ sämtliche Arbeiter. Als Grund wird von der Werft angegeben, daß sich die Belegschaft an fremdem Schiffeigentum und am Eigentum der Schiffsbeamten vergreifen habe. Außerdem wird auf kommunistische Antriebe hingewiesen.

Paris, 8. Aug. Nach der „Chicago Tribune“ soll der in Paris anwesende schweizerische Völkerbundvertreter Branting dem Ministerpräsidenten Poincaré bei seinem heutigen Empfang ein offizielle Denkschrift über die Ruhr- und Reparationsfrage zu überreichen beabsichtigen. — Der heute in Paris eintreffende französische Botschafter beim Vatikan, Jemart, wird nach der „Chicago Tribune“ eine wichtige Mitteilung über die Haltung des Papstes in der Frage der französisch-englisch-deutschen Beziehungen Poincaré zu machen haben.

Berlin, 8. Aug. Nach einer Davos-Meldung aus Düsseldorf ist am 6. August 1200 Millionen Mark und 1666 Franken im Varmer Bankverein „beschlaggenommen“ worden als Bürgschaft für eine Summe, welche die Zweigstelle des Varmer Bankvereins in Sigburg gelegentlich einer kürzlich vorgenommenen Beschlagnahme verheimlicht habe.

Paris, 8. Aug. Wie „Chicago Tribune“ mitteilt, frühlich gipfen der neue New Yorker Finanzmann und seinerzeitige amerikanische Unterhändler bei der Friedenskonferenz in Paris, Baruch, mit dem früheren Ministerpräsidenten Brand, dem ehemaligen Minister Louchere und einer Gruppe französischer und amerikanischer Finanzleute. Nach dem Blatte sollen die Aussichten einer amerikanischen Anleihe zur Flüssigmachung der ersten deutschen Reparationsleistungen besprochen worden sein.

Berlin, 8. Aug. Zum Abschluß der Verhandlungen im internationalen Ausschuss des Völkerbundes für die Herabsetzung der Rüstungen erklärte Lord Robert Cecil einem Vertreter des „New York Herald“: Mit weniger dramatischem Scheitern und schleppendem Vorgehen hat der Ausschuss nicht-atomar für das Landheer das geleistet, was die Washingtoner Konferenz für die Flotte vollbrachte. Ein Journalist, der das Blatt hinzu, glaubt, daß die Willensänderung unter den Franzosen auf diesem Gebiete nur aus dem Gesamtstand der allgemeinen Wahlen in Frankreich eine Erklärung finden könne. Sei dem jedoch wie ihm wolle, die Dinge sind soweit gediehen, daß der Ausschuss dem Völkerbund einen allgemeinen Abrüstungsplan zur Annahme empfehlen kann, auf Grund dessen keinerlei militärische Sonderallianzen außerhalb der Jurisdiktion des Völkerbundes bleiben.

Madrid, 9. Aug. Den Blättern zufolge erdichtete der Minister am Montag das Begehren des Generals Moxinos Lando betreffend eine Expedition nach Alhucemas. Am Mittwoch und Donnerstag wird Oberkommissar Silveira hier anwesend. Die Stimmung ist allgemein gegen das Unternehmen, auch der Generalstab soll dagegen sein.

Rom, 8. Aug. Gerüchtwiese verlautet, daß demnach mit den Regierungen der Schweiz, Desterreichs und Belgiens Verhandlungen stattfinden werden, um die Beziehungen zu diesen Ländern wieder herzustellen. — Mustafa Kemal Pascha wird am 11. August die große Nationalversammlung von Angora feierlich eröffnen.

Genève, 9. Aug. Reichspräsident und Reichsregierung haben durch den deutschen Botschafter Frau Harding ein Beileid ausgesprochen. Der Botschafter sandte Frau Har-

ding ein herzliches persönliches Beileidstelegramm. Als Vertreter der Reichsregierung legte der Botschafter heute am Sarge des Verstorbenen einen Kranz des Reichspräsidenten nieder.

### Handwerk und Geldwertung.

Stuttgart, 8. Aug. Landtagsabgeordneter und Maschinenobermeister Deime hat im Landtag folgende Anfrage eingebracht: Angesichts der ungeheuren Geldwertung, von der das Handwerk in katastrophaler Weise betroffen wird, ist es dringend notwendig, daß die staatlichen Behörden die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen den Verhältnissen anpassen. Ist das Finanz- und das Arbeitsministerium bereit, die Bestimmungen über die Vergütung von Arbeiten und Lieferungen entsprechend abzuändern? Insbesondere wären bei allen Aufträgen dem Unternehmer die Mittel zur Materialbezahlung sofort in die Hand zu geben. Abschlagszahlungen während der Bauausführung innerhals einer Woche anzuzahlen und die Abrechnung nach Vollendung der Arbeiten in der Weise vorzunehmen, daß dem Handwerkermeister sein Guthaben durch die Geldwertung nicht geschmälert wird. Gleichzeitig sollte auch auf die Reichsvergütungsbehörden und auf die Gemeinden und Amtsvorständen des Landes entsprechend eingewirkt werden.

### Die Franzosen beschlagnahmen deutsche Rheindampfer.

Mannheim, 8. Aug. Eine große Anzahl von deutschen Rheindampfern ist heute vormittag von den Franzosen beschlaggenommen worden. Ein französisches Rheinfahrerboot fuhr heute vormittag 11 Uhr in den rheinabwärts der Rheinbrücke gelegenen Mühlbächen ein und beschlagnahm sämtliche in dem Mühlbächen liegenden großen Rheindampfer bis auf einen. Die Dampfer gehören der Reederei Franz Daniel u. Co., der Mannheim-Lagerhausgesellschaft, sowie der Reederei Mathias Stinnes in Rülheim a. d. Ruhr. Es handelt sich um etwa sieben bis acht der größten Dampfer, die den Rhein befahren. Die deutsche Besatzung verließ sofort nach Beschlagnahme die Schiffe, die französische Besatzung übernahm im offenen Rhein auf der Mannheim-Seite in der Nähe der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen vor Anker liegende deutsche Rheindampfer sind zur gleichen Zeit durch französische Rheinfahrer beschlaggenommen worden. Die Gesamtzahl der hier beschlaggenommenen Rheindampfer steht noch nicht genau fest. Zur Zeit sind die Franzosen damit beschäftigt, die beschlaggenommenen Rheindampfer aus dem Mühlbächen und von der rechten Rheinfseite nach dem linken Rheinufer abzuschieben.

### Auch Geisinnen und Kinder nicht verschont.

Bonn, 8. Aug. Hier wurde dieser Tage die greise Frau Deffgen mit ihrem im zarten Alter lebenden Enkelkinder auszuweisen. Die Eltern des Sänglings mußten vor einigen Wochen ihr Heim verlassen, als das Kind schwer erkrankte und dabei nicht transportfähig war. Auf ein Geheiß der französischen Behörde wurde gemietet, daß das Kind bis zur Genesung bei der besetzten Großmutter zurückbleiben durfte. Nachdem es jetzt genesen, ist der Ausweisungsbefehl für das Kind erneut in Kraft getreten. Gleichzeitig wurde auch die Greisin ausgewiesen.

### Stillgelegter Betrieb.

Duer, 8. Aug. Wie die „Vürsche Zeitung“ meldet, erschienen gestern Belgier, die in der Schachtanlage „Scholven“ Kohle verladen wollten, im Absperrhaus der Hebe und stellten die Dampfzufuhr zur Kohlerei an. Das Maschinenpersonal durfte das Absperrhaus ab, so daß die Belgier vom Dampfe abgeschnitten waren. Darauf begab sich ein belgischer Ingenieur zum Absperrhaus und drohte, das Absperrhaus zu zerstören, falls die Dampfzufuhr noch einmal unterbrochen werden sollte. Das Maschinenpersonal entgegnete, es werde für die Belgier kein Dampf geliefert. Die Betriebsleitung verhandelte mit dem belgischen Ingenieur und erreichte, daß die Arbeiter und die Hebe aus der Grube herausgeholt werden konnten. Darauf wurde der ganze Betrieb stillgelegt. Das Feuer wurde aus dem Absperrhaus herangegriffen, wodurch der ganze Betrieb überhant unmöglich ist.

### Entschlossenheit der Reichsregierung.

Berlin, 8. Aug. Der Reichstag hatte heute einen großen Tag, die Tribünen waren überfüllt und auch die Diplomatenlogen mit ausländischen Vertretern dicht besetzt. Präsident Loebe wies darauf hin, daß die finanzielle und wirtschaftliche Krise des Wiederaufbaues des Reiches notwendig gemacht und gedacht des Abnehmens des amerikanischen Präsidenten Harding mit dem Wunsch, daß die Vereinigten Staaten sich große Verdienste um die Weltfriedensbewegung machten, indem sie als größte und einflussreichste Republik ihre Mithilfe zur Befriedung und Befriedung der Welt gewähre. Als dann der Reichskanzler Cuno seine mit größter Spannung erwartete Rede begann, konnten es sich die Kommunisten nicht verkneipen, durch Zwischenrufe wie „Schwindler, Petzinger“ usw. wüste Szenen hervorzurufen. Erst nachdem der Kämmerer längere Zeit getobt hatte, konnte der Reichskanzler seine Rede beginnen, in der er die französische Fabel von der friedlichen Ingenieurmission und den produktiven Wändern ins richtige Licht stellte und den Willen der Bevölkerung an Rhein und Ruhr zur Fortsetzung des passiven Widerstandes betonte. Die Entscheidung liegt jetzt bei England, aber es wäre zwecklos und gefährlich, in diesem Augenblick über die Einzelheiten der englischen Aktion sich zu verbreiten. Man dürfe auch nicht an Wunder glauben, sondern wir mühten an uns selber glauben. Als der Kanzler erklärte, daß die Regierung die Aufgabe des passiven Widerstandes ablehne, fand er lebhaften Beifall und überzeugend wirkte, wie er herausrief, daß es Frankreich nur um eine neue Umierricht zu tun sei, die es für die Verwirklichung seiner Gewaltpläne brauche und die Deutschland dann wie einen Klotz am Bein mit sich herumziehen würde. Der Reichskanzler ging dann auf die innere Politik ein. Die Genesung unserer Wirtschaft müsse erreicht werden ohne Rücksicht auf irgendeinen Stand oder auf bestimmte Wirtschaftskreise. Nach diesen Worten setzten die Kommunisten wieder mit hörenden Zwischenrufen ein und zwangen den Präsidenten Loebe zu der Bemerkung, man möge in dieser Zeit der Not des Volkes nicht auch noch das Bild der Justizlosigkeit unter den Abgeordneten bieten. Der Reichskanzler besprach einzelne Vorschläge der Regierung, richtete an die Landwirtschaft die Wohnung zur Lieferung von Lebensmitteln, an die Arbeitsprozeß denjenige, bei Löhnen und Gehältern der Entwertung des Geldes Rechnung zu tragen und an alle die Pflicht zur Zwangsleistung und zu erhöhten Arbeitsleistungen. Das internationalistische Weltrecht müsse ein Band der Einigung werden. Die Entlastung der Verschuldeten unter den Ländern dürfe nicht zu einer Gefahr für die Außenpolitik des Reiches führen. Schließlich erklärte der Reichskanzler unter dem Beifall der Mehrheit, daß er dem Vaterlande nur solange seine Kraft widmen könne, als er das Vertrauen des Reichstages besitze. Dann sprach noch der Reichsfinanzminister Dr. Dornes, der die neuen Steuervorlagen in einer einleitenden Rede begründete. Die Länder mühten ihre eigenen Finanzquellen besser anzulegen und darum eine größere Selbstständigkeit auf dem Gebiete ihrer Einnahmen erhalten. Das Reich könne die Garantie für wertabhängige Zahlungsmittel nur übernehmen, wenn durch die von der Re-

gierung geplanten Maßnahmen Ordnung in den Staat gebracht werde. Gesunde Verhältnisse seien aber erst möglich, wenn die Ruhrbesetzung durch einen unparteiischen Spruch über den Umfang unserer Reparationsleistungen abgeschlossen werde. — Daraus wurde entsprechend einem Beschluß des Reichstages unter Ablehnung eines kommunistischen Antrages auf sofortige Debatte die Besprechung über die Regierungserklärung auf morgen nachmittag 2 Uhr vertagt.

### Das Echo der Rede des Reichskanzlers.

Berlin, 8. Aug. Die gestrige Rede des Reichskanzlers Dr. Cuno findet nur in einem Teil der Presse eine kritische Würdigung, während die übrigen Blätter sich darauf beschränken, ein Stimmungsbild der gestrigen Reichstagsitzung zu geben und über den Inhalt der Rede des Kanzlers und der Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Dornes nur das Tatsächliche verlauten zu lassen. Diese Zurückhaltung hat ihre Ursache wohl darin, daß man der Reichstagsdebatte über die Unruhe nicht vorgreifen will. Die außenpolitischen Ausführungen im ersten Teil der Rede finden in keinem Blatt mit Ausnahme der „Kölnischen Volkszeitung“ Widerspruch. Der „Berliner Volksanwäger“ hebt besonders hervor, daß dieser Teil der Kanzlerrede die Zustimmung so ziemlich des ganzen Hauses fand. Die „Deutsche Tageszeitung“ unterstreicht, daß der Kanzler aus der außenpolitischen Entwicklung der letzten Wochen die Bilanz mit zwei Feststellungen gezogen habe: Wir leben allein und niemand in Deutschland denke an eine Kapitulation. Das „Berliner Tagblatt“ schreibt: Der Reichskanzler hat gestern erklärt, daß keine Regierung bereit sein würde, den passiven Widerstand auf Gnade und Ungnade aufzugeben, und daß sollte man zum mindesten auch in London verharren. Er hat gesagt, daß wir uns mit allen Mitteln und eiserner Entschlossenheit am Leben erhalten müssen und man darf erwarten, daß der deutsche Reichstag das Maß von Entschlossenheit noch verheeren wird. Die „Völkische Zeitung“ begrüßt es, daß sich der Kanzler die Forderung nach Aktivität zu eigen machen wolle. Da bis jetzt im Augenblick und besonders auf außenpolitischem Gebiet zu solcher Aktivität die Zeit noch nicht gekommen ist, so wolle sich diese Aktivität im Innern auf finanz- und wirtschaftspolitischem Gebiet umso mehr stark machen, als hier die Erfolge leichter zu betragen, Deutschlands außenpolitische Lage und seine moralische Stellung gegenüber der Welt sehr wesentlich zu verbessern. — Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ billigen es, daß der Reichskanzler die Vertrauensfrage stellt auf Grund eines Programms, das die innere Politik den Bedürfnissen der äußeren unterordnet.

### Verfälschung der Postgebühren ab 1. September.

Berlin, 8. Aug. Der Reichsminister beim Reichspostministerium hat in seiner heutigen Sitzung die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der vom Reichspostministerium vorgeschlagenen Neuregelung der Post-, Postfach-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren auf wertabhängige Grundlage anerkannt und fernge den am 1. September in Kraft tretenden Gebührensatz genehmigt. Diese betragen im allgemeinen das Doppelte der zur Zeit gültigen Sätze.

### Ausfesterhaltung der sozialdemokratischen Steuerforderungen.

Berlin, 8. Aug. In bemerkenswerter Weise wird im „Vorwärts“ die sozialdemokratische Stellungnahme zu den Steuervorlagen gekennzeichnet. Das Blatt schreibt: „Will man, statt auf den von der Sozialdemokratie vorgeschlagenen drei Grundlügen, nämlich der Zwangsanleihe, der Einkommen- und Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer, aufzubauen, nur die eine Grundlüge nehmen, nämlich die Einkommen- und Körperschaftsteuer, so ist, wenn derselbe Betrag erzielt wird, darüber zu reden. In der Beziehung sind die Vorschläge der Regierung brauchbar, sofern es gelingt, den Multiplikator für die Verzinsungszahlungen so erheblich heranzusetzen, daß er in vollem Umfange der Geldwertung entspricht. Der große Mangel der Regierungsvorschläge besteht aber vor allem in der Tatsache, daß sie nur an den August denken und keine neuen Steuern auslösen eröffnen, die laufend fließen und Sicherheiten dafür gewähren, daß nicht nur im August, sondern auch in den folgenden Monaten das Defizit durch Steuern beseitigt wird. Aus diesem Grunde müssen die Vorschläge der Regierung ergänzt werden durch die sozialdemokratischen Forderungen.“

### Französische See-Rüstungspläne.

Paris, 8. Aug. Der Marineminister hielt heute bei einem Banquet des Gemeinderats von St. Malo eine Rede, in der er ankündigte, daß er beim Wiederauftritt des Parlaments einen Gesetzentwurf betreffend die Konstitution der Hochseeflotte, eines der Grundgesetze der Kriegsmarine, einbringen werde. Wenn das Parlament ihn annehme, werde man im Rahmen des Bauprogramms, für das 20 Jahre vorgesehen seien, die für die französische Politik erforderliche Flotte schaffen können.

### Gezerren des „Temps“ gegen die deutsche Goldmarkanleihe.

Paris, 8. Aug. Angesichts des erneuten Marktsturzes behauptet der „Temps“ in seinem Leitartikel, daß Deutschland tatsächlich kein Geld mehr besitze und daß die Mark als Zahlungsmittel wertlos sei. Angesichts dieser Tatsache sei es die dringende Pflicht der Gläubiger Deutschlands, nicht etwa länger zu warten, was ihr Schuldner tun werde, sondern zur Tat zu schreiten, damit ihre Rechte gewahrt bleiben. Denn jede Nachlässigkeit der Gläubiger würde letzten Endes sich ändern in einer Vermehrung der Steuerpflichtigen des eigenen Landes und außerdem habe die deutsche Regierung genügend bewiesen, daß sie weder den Wunsch habe, ihre Schulden zu bezahlen, noch die Gabe oder die Macht, ihre Finanzen in Ordnung zu bringen. Wenn jetzt Deutschland die Absicht habe, eine Goldmarkanleihe auszugeben, für die alle Gläubiger Deutschlands eine erste Hypothek darstellen sollen, sei eine solche Anleihe vereinbar mit der Generalhypothek, die der Artikel 248 des Versailler Friedensvertrages den Gläubigern Deutschlands gewährt sei? Sei sie weiter vereinbar mit der ebenso eindeutigen Festlegung, wie sie im § 12 des Anhangs 2 des Friedensvertrages steht? Und schließlich, wenn man das englische Konturverbot heranzieht, ist es klar, daß Deutschland alle seine Einnahmen sofort in die Hände eines Konturverwalters zu legen habe. Das sei die Auffassung des englischen Rechts. Warum sollte es nicht auf Deutschland Anwendung finden? Warum sollten wir erlauben, daß eine Hypothek ersten Ranges auf alle wirklichen Besitztümer Deutschlands Leuten gegeben werde, die ihre Geschäfte an dem Zusammenbruch machen und wahrscheinlich nicht weiter tun würden, als diesen Zusammenbruch noch schlimmer zu machen?

Ein Kriegsspiel auf dem Schachbrett der Sommerschlacht hat das erste Bataillon der britischen Kadetten durchgeführt. Die englische Regierung hat in der Nähe von Beaumont-Dame ein Gelände von 50 Hektar künstlich erworben und hier bauten Kapitän Madenzie und her Aristokrat Verdans in verkleinertem Maßstab das ehemalige Schlachtfeld genau auf mit allen seinen Schützengräben, bombensicheren Unterständen, mit Beobachtungsposten usw. Von Amiens aus rücken die Kadetten, mit ihren Offizieren 50 Mann stark, in vollständiger Feldausrüstung aus und manövrierten den ganzen Tag, indem sie die einzelnen Phasen des Schlachttages wiederholten. Diese englischen Kriegsspiele auf französischem Boden, von denen man sich einen hohen Wert für die Ausbildung in modernen Krieg ver- spricht, sollen wiederholt werden.

Das ganze Problem müsse, das ist die Ansicht des „Temps“, vor die Reparationskommission gebracht werden.

### Belgische Interventionspläne.

London, 8. Aug. Eine Erzhango-Meldung aus Brüssel besagt, das Kabinett habe die interalliierten Beziehungen geheru erwogen und beschlossen, zu intervenieren, falls eine Verzögerung in der Wiederaufnahme der französisch-englischen Verhandlungen eintreten sollte. Es sei angeregt worden, das Frankreich und Belgien sich mit der Bezahlung des materiellen Schadens — Belgien mit fünf Milliarden — zufrieden geben sollten, während England auf die interalliierten Schulden verzichten und sich mit der Bezahlung seiner Schuld an Amerika durch Deutschland begnügen sollte. Es scheint, das Belgien, wenn es auf Grund der Versicherungen mit London und Paris den Augenblick für günstig halte, die Initiative ergreifen werde, um eine interalliierte Konferenz einzuberufen und eine endgültige Regelung herbeizuführen.

### Baldwin im Kampf mit den Diehards.

London, 8. Aug. Die „Chicago Tribune“ erfährt, man müsse mit einer englischen Kabinettskrise rechnen, falls es Baldwin nicht gelinge, verschiedene Minister zu seiner Auffassung des Reparationsproblems zu befehdern. Zurzeit habe der englische Ministerpräsident die Unterstützung der hervorragendsten Mitglieder der Regierung und verfüge über eine Dreiviertel-Mehrheit in seinem Kabinett. Seine Widersacher, die ultrakonservativen Anhänger einer franco-englischen Politik — Diehards — fallen zahlenmäßig nicht ins Gewicht. Doch besitzen sie großen Einfluß in der konservativen Parteibewegung und können die Stellung des Premierministers in seiner eigenen Partei sehr erschweren. Unabhängige Blätter, wie „Times“ und „Daily Telegraph“ stellen die Forderung auf, der Premierminister möge verschiedene Kabinettsmitglieder, die gegen seine Politik Einwendungen erheben, einfach fallen lassen und sie durch andere Politiker ersetzen. — Der für heute angelegte britische

Rabinettsrat ist verschoben worden, angeblich infolge von Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Ministeriums.

### Die Grenze der englischen Jugendskandalle an die französische Haltung erreicht.

London, 9. Aug. Der diplomatische Korrespondent des liberalen „Star“ schreibt, es sei keine Erde davon, das die Regierung der extremen konservativen Gruppe der Unterhaus-nachgeben werde, deren Ansicht sei, das Großbritannien in der Ruhrfrage gemeinsame Sache mit Frankreich und Belgien machen und die bedingungslose Aufgabe des passiven Widerstands von Deutschland verlangen sollte. Die Entscheidung wird nicht nur in den maßgebenden Kreisen, sondern auch im ganzen Lande immer allgemeiner, das die Grenze der englischen Jugendskandalle an die französische Haltung erreicht sei. Es ist unmöglich, weiter zu gehen und der Vorschlag, Großbritannien solle unbedinglich eine Vereinbarung erstreben, könne keine vernünftigen Zweck dienen.

### Oberamtsstadt Neuenbürg.

Zur

## Feier des Verfassungstages

laden die Unterzeichneten die Einwohnerschaft (auch Frauen), die Behörden und die verschiedenen Organisationen des Bezirks auf

Samstag, den 11. August, abends 8 Uhr,

in den „Varen“-Saal ein.

Ein Lichtbildervortrag über Ruhr und Rhein wird von einer Ansprache über die Bedeutung des Verfassungstages und Vorträgen der vereinigten Männergesangsvereine von Neuenbürg umrahmt sein.

Um zahlreiche Teilnahme, sowie um Beflaggung der Häuser wird gebeten.

Oberamt: Reg.-Aff. Debel, A.B. Gemeinderat: Vors.: Knobel.

### Kursaal Wildbad.

11. August, abends 8 1/2 Uhr,

## Verfassungstag.

### Klavier-Konzert

Professor Max von Pauer von der württ. Hochschule für Musik in Stuttgart.

Zum Besten der Ruhrspende.

Konzertflügel von Schiedmaier & Ehne, Stuttgart. Den Gastalbewohnern bietet die Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg Gelegenheit zur Rückfahrt. Anmeldungen ebenfalls selbst.

Badkommissariat Wildbad.

## Bezirks-Konsumverein Neuenbürg a. G.

### Mitglieder!

Die Geldentwertung geht weiter!

Die Waren werden knapper!

Dele, Fette und Kolonialwaren sind nur noch gegen Devisen erhältlich!

Wir müssen zu folgenden Maßnahmen greifen:

### Erhöhung des Geschäftsanteils!

Der Geschäftsanteil soll dem Wochenlohn eines gelernten Arbeiters entsprechen. Wie hoch ist derselbe! Der Geschäftsanteil muß auf mindestens 1 Million Mark festgesetzt werden.

Sofort einzuzahlen sind 500000 M., wenn auch wöchentlich ratenweise. Der ganze Geschäftsanteil wird zeitentsprechend verzinst.

Wer zahlen kann und nicht zahlt, wird vom Warenbezug ausgeschlossen! Faule Kunden schädigen das Unternehmen!

### Fremde Zahlungsmittel!

Dollar, Schm. Franken, holl. Gulden, dän. Kronen usw. nehmen wir an Zahlungsstatt zum jeweiligen Tageskurs an. Wir brauchen diese Zahlungsmittel, um ausländ. Waren einkaufen zu können.

### Rationierung der Waren!

In unseren Läden wird fortan für eine Familie nur noch bis zum Wochenbedarf abgegeben. Größere Warenanforderungen müssen abgelehnt werden. Einkäufe für Nichtmitglieder sind verboten. Wer zuwiderhandelt, wird mit sofortiger Wirkung vom Verein ausgeschlossen.

Calmbach.

## Tagelöhner

werden sofort angenommen zur Gaskorrektion in Höfen. Gebrüder Kiefer, Bauunternehmung.

## Bezirks-Konsumverein Neuenbürg.

## Verkaufszeiten!

Unsere Läden sind nur noch von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Außer dieser Zeiten können keine Waren verabsolgt werden.

## Herbstversorgung!

Wir gehen bösen, traurigen Zeiten entgegen. Sorget jetzt schon für den Herbst und Winter, damit Ihr vor Enttäuschungen bewahrt bleibt. Legt zurück, was irgend möglich ist, und bringt es auf unsere

## Sparkasse!

Wer im Sommer spart, der braucht im Winter nicht zu darben, und wer nicht hören will, muß fühlen.

### Die Verwaltung.

Schwann. Garbenbänder hat abgegeben Carl Genter, Wärtnererei.

Fußballspieler, Turner und Tennisspieler bedürfen einen Bedarf in Sportartikeln

Sporthaus Kunze, Pforzheim, Tel. 3589, Kronenstr. 3 (25 Jahre alter Spieler). Eigene Fabrikation. Beste Auswahl, billige Preise. Beste Bedienung. Preisliste zu Diensten.

Neuenbürg. Eine fast neue, weißlackierte Bettstelle m. steiliger Vollmatratze preiswert zu verkaufen.

Franz Kaldenbach. Homöopath H. Maier aus Pforzheim hält jeden Freitag vormittag von 9 bis 1 Uhr Sprechstunde in Wildbad, Kochstrasse 2, bei Gipsler Fischer.

Ia. Melasse-Zucker eingetroffen. Gebr. Schlanderer, Unterrechenbach, Telefon 2.

Neuenbürg. Kabinett-Fräulein

Jüngerer Fräulein, durchaus erfahren, möglichst aus der Alpenwarenbau, gesucht. Scholl A.-G.

Neuenbürg. Heimarbeit. Leichtere Ausüßgearbeit in Galasth wird auf Haus zum machen gegeben. Scholl A.-G.

Birkenfeld. Am kommenden Sonntag, nachmittags 1/2 8 Uhr versteigere ich gegen bar oder Weizentausch ein Viertel Schotthaber. Michael Carl.

In angenehme Stellung suche ich für landw. Betten ein braves, fleißiges Mädchen, dem nebenbei Gelegenheit geboten ist, gut bürgers. Kochen zu lernen. Frau Blanca Reister, Ottenhausen.

Suche für meine Füllale in Gräfenhausen eine tüchtige Fasser auf seine Juwelenimitation. Dauernder, angenehmer Platz kann zugesichert werden. Näheres ist zu erfragen bei Gottlob Künzler, Gräfenhausen.

Formulare liefert rasch und billig die G. Nech'sche Buchdruckerei.

## Himbeeren und Brombeeren

kauft jedes Quantum. Versandgefäße können gestellt werden.

Christian Künzler, 1. württembergische Fruchtsaftpresserei mit Dampfbetrieb, Sulzbach an der Murr.

